

Vorstandsbrief Nr. 13
15. Dezember 2017

Liebe Mitglieder,

heute können wir unter anderem über zwei positive Nachrichten berichten. Einmal zur aktuellen Aussprache der EU-Kommission gegen eine in 2017 häufig diskutierte Besteuerung der E-Zigarette. Und zum anderen über eine Langzeitstudie, die es in sich hat. Die Wissenschaftler stellen hier fest, dass auch bei längerem Konsum unseres Produktes keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen festzustellen sind. „Good news“ zum Jahresende! Viel Spaß beim Lesen!

1. Klare Absage: Brüssel spricht sich gegen Besteuerung aus



Im vergangenen Jahr hat die EU-Kommission - genauer die zuständige DG TAXUD (Taxation and Customs Union Directorate-General) - die „Novelle der Tabaksteuer-Richtlinie“ auf der Agenda gehabt. Als BFTG haben wir uns klar gegen eine Besteuerung der E-Zigarette ausgesprochen. Wie an dieser Stelle schon mal berichtet, haben wir als Branchenverband die DG TAXUD und deren Vertreter in 2017 mehrfach fachlich beraten und gegen eine Einbeziehung der E-Zigarette in die Novelle argumentiert. Offenbar mit Erfolg. Im Januar 2018 wird dieser Beschluss auch noch mal in offizieller und schriftlicher Form veröffentlicht. In einem persönlichen Gespräch in Brüssel wurden wir über das Ergebnis der DG TAXUD vorab informiert.

Offen ist jetzt, ob und wie die zukünftige Bundesregierung die EU-Empfehlung

umsetzen wird. Seit Jahren stagnieren die Einnahmen aus der Tabaksteuer. Das steigert das Risiko, dass die Bundesregierung ihren Blick auf die E-Zigarette richtet, um Mehreinnahmen zu generieren.

Fest steht für uns: Wir werden nicht warten, bis die neue Bundesregierung in 2018 steht. Das BfTG wird sich daher in Bund und Ländern für die E-Zigarette einsetzen und gegen eine Besteuerung unseres Produktes argumentieren.

Großbritannien macht übrigens gerade vor, wie es auch gehen kann: Hier hat sich eine überparteiliche Arbeitsgruppe von britischen Parlamentariern pro E-Zigarette (The All Party Parliamentary Group pro E-Cigarettes) gegründet. Eine Kernforderung der Abgeordneten an die Regierung: Die Finanzierung eines ad hoc-Aufklärungsprogramms, das Raucher über das enorme Gesundheitspotential der E-Zigarette aufklärt. Über diese und weitere Forderungen der Parlamentarier berichten wir in unserem aktuellen Blog ([Link](#)).

2. Fachlicher Input: BfTG im DIN-Ausschuss

Seit einigen Jahren berät sich das Deutsche Institut für Normung (DIN) in dem Arbeitskreis "E-Zigarette und Liquids für E-Zigaretten" zu diversen Normierungen unseres Produkts. Neben permanenten Mitgliedern vom BfTG - Tom Mrva (Happy People GmbH / 2. Vorsitzender), Michael Opel (Mitglied CULAMI GmbH & Co. KG) - war auch ich in der Sitzung am 29. November 2017 in Hamburg zu Gast. Teilnehmer des Arbeitskreises sind Akteure aus der Forschung, der Wirtschaft, von Verbraucherorganisationen und der öffentlichen Hand. In der Sitzung ging es u.a. um Verfahren zur Messung von Emissionen. Wir haben hier zu einem für unsere Branche benötigten Standard vorgetragen ([Link](#)).

So ein Arbeitskreis klingt sehr theoretisch bis trocken – ist er aber keineswegs. Fachlich Flagge zu zeigen ist für uns und unsere Branche in diesem Fachausschuss mit hoher Reputation wichtig. Hier werden Grundlagen für wichtige Rahmenbedingungen geschaffen, die Zukunfts-Tragweite für unsere Produkte haben. Gleichzeitig haben wir hier die Gelegenheit, wichtige Kontakte zu Playern im Prüf- und Normierungsbereich zu knüpfen. Wir werde Euch zu den Sitzungen und konkreten Ergebnissen auf dem Laufenden halten.

In 2018 werden wir unsere Gremien-Arbeit auf behördlicher und politischer Ebene weiter ausbauen. So hat das BfTG beim Deutschen Bundestag eine Eintragung in die so genannte Verbändeliste vorgenommen. Hierdurch senden wir ein noch klareres Signal als fachlicher Player in der Bundespolitik aus – unter anderem als Sachverständige bei Anhörungen und Stellungnahmen in Bundestag und Ministerien.

3. Klare Ansage: Langzeitstudie mit positivem Ergebnis



Von den Kritikern der E-Zigarette werden immer wieder Langzeitstudien eingefordert, um „endlich“ zu belegen, dass unser Produkt ein risikoarmes Verbraucherprodukt ist. So eine Studie liegt jetzt vor. Prof. Dr. Polosa, Mediziner an der Universität Catania in Italien, konnte mit einem wissenschaftlich anspruchsvollen Forschungsdesign nachweisen, dass selbst bei Intensiv-Dampfern langfristig keine gesundheitlichen Schäden nachweisbar sind. Das Ignorieren von Fakten, die zeigen, dass E-Zigaretten weit weniger schädlich sind als Tabakprodukte, dürfte so für E-Zigaretten-Gegner noch schwieriger geworden sein. Die Ergebnisse der Studie können wir alle ab sofort für unsere tägliche Überzeugungsarbeit pro E-Zigarette gegenüber Medien, Politik und Verbrauchern nutzen! Ausführlich berichten wir zu der aktuellen Studie und weiteren Ergebnissen auf unserer Webseite ([Link](#)).

4. Mehr Infos: Unser Mitgliederbereich auf der Webseite

Der Mitgliederbereich auf unserer Webseite ist als Service-Plattform angelegt, um

aktuelle Infos für Euch abrufbar zu machen. Folgende Dokumente wurden seit unserem letzten Vorstandsbrief hinzugefügt:

- Das Sitzungs-, und Abstimmungsprotokoll unserer Jahreshauptversammlung am 26. Oktober in Berlin.
- Die Präsentationen von Professor Bernd Mayer und von mir auf der „Lunch Debate“ am 18. Oktober in Brüssel mit EU-Politikern. In den Präsentationen findet Ihr aktuellen Fakten und Studienergebnisse zur E-Zigarette.
- Relevant für unsere hessischen Mitglieder: ein Schreiben des Regierungspräsidiums Darmstadt. Thema: Registrierung von Händlern für den grenzüberschreitenden Fernabsatz von Tabakerzeugnissen an Verbraucher in der EU ([Link](#)).

Vielen Dank für Eure wichtige Unterstützung und Mitarbeit in 2017! Gemeinsam mit Euch konnten wir viel erreichen. Darauf bauen wir in 2018 auf! Alle, die ich nicht mehr höre oder sehe, wünsche ich schon jetzt schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer



Dustin Dahlmann - Vorsitzender